



Einladung zur Tagung

Ehrenamtliche Flüchtlingshilfe im Landkreis Tübingen

Freitag, 9. Februar 2018, ab 10:00 Uhr

im Landratsamt Tübingen, Wilhelm-Keil-Straße 50, 72072 Tübingen

Anmeldung per E-Mail an: kultur@kreis-tuebingen.de. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Die „Flüchtlingskrise“ des Jahres 2015 hat ohne Zweifel die Bundesrepublik verändert. Seitdem weist der öffentliche Diskurs zum Thema Positionen zwischen Skepsis gegenüber Geflüchteten bis hin zu einer anhaltenden „Willkommenskultur“ auf. Auch im Landkreis Tübingen haben sich Hunderte von Ehrenamtlichen in etwa 40 Initiativen vor Ort lebenden Flüchtlingen angenommen und tragen seitdem zu deren Betreuung und Integration aktiv bei. Die Tagung wendet sich den Motiven und Erfahrungen dieser ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe zu.

Die Tagung schöpft dabei aus den Erkenntnissen zweier Feldforschungsprojekte der Universität Tübingen. Einerseits haben 20 Studierende eines Seminars am Ludwig-Uhland-Institut für Empirische Kulturwissenschaft 19 qualitative Interviews zu 10 Unterstützerkreisen geführt und diese ausgewertet. Andererseits hat das Soziologische Institut eine quantitative Online-Befragung zum Thema aufgesetzt. Erste Hinweise aus beiden Projekten fließen ebenso in die Tagung ein wie die internationale und bundesrepublikanische Forschung.

Im Anschluss an die Tagung lädt der Landkreis Tübingen zum Austausch bei internationaler Live-Musik und internationaler Küche ein. Landrat Joachim Walter möchte sich damit bei den ehrenamtlich in der Flüchtlingshilfe Tätigen für ihr Engagement bedanken.

Die Tagung wendet sich an:

- Ehrenamtlich in der Flüchtlingshilfe Tätige
- Geflüchtete
- Hauptamtlich Beschäftigte in Flüchtlingshilfe und Integrationsarbeit
- Mandatsträgerinnen und Mandatsträger der Kommunalparlamente
- Forscherinnen und Forscher zu Integration oder Bürgerschaftlichem Engagement
- Studierende
- die interessierte Öffentlichkeit

Die Tagung bietet:

- Vorträge von Prof. Martin Groß (Institut für Soziologie) und Prof. Reinhard Johler (Ludwig-Uhland-Institut für Empirische Kulturwissenschaft) mit dem aktuellen Forschungsstand auf der Basis einer quantitativen Online-Befragung und qualitativer Einzelinterviews. Gelegenheit zur vertiefenden Diskussion.
- Erste Erkenntnisse aus der Feldforschung zur ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe im Landkreis Tübingen.
- Moderierte Workshops, in denen Studierende ihre Forschungsergebnisse präsentieren und Ehrenamtliche und Hauptamtliche aus der Flüchtlingshilfe reagieren können. Redaktionsmitglieder von TÜnews International bringen Rechercheergebnisse darüber ein, wie Geflüchtete ehrenamtliche Flüchtlingshilfe wahrnehmen oder selbst leisten.
- Eröffnung der Ausstellung „Geflüchtet - hiesig werden. Ehrenamtliche Flüchtlingshilfe im Landkreis Tübingen“.
- Ab 17:30 Uhr Einladung zu warmen Häppchen und Live-Musik.

Programm

Freitag 9.2.2018

Landratsamt Tübingen, Großer Sitzungssaal

- 10:00 Begrüßung
Landrat Joachim Walter
- Einführung in die Tagung
Dr. Wolfgang Sannwald
- 10:30 **Kurzvorträge**
Prof. Reinhard Johler
Ludwig-Uhland-Institut
für Empirische Kulturwissenschaft
der Universität Tübingen
- Flüchtlingvolkskunde in Tübingen**
Die Auswirkungen von Vertreibung, Arbeitsmigration
und Flucht auf den Alltag. Forschungsfelder, globaler
Wandel und Fragestellungen heute
- 11:00 Prof. Martin Groß,
Institut für Soziologie der Universität Tübingen
- Zwischen Motivation und Demotivation**
Erste Ergebnisse einer regionalen Onlinestudie
zur ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe
- 11:30 **Fragen und Diskussionen zu den Vorträgen**
- 12:00 **Ausstellungseröffnung „Geflüchtet - hiesig
werden. Ehrenamtliche Flüchtlingshilfe“**
Die Ausstellung ist bis 2.3.2018 im Landratsamt Tü-
bingen zu sehen. Sie entstand in einer Kooperation
des Ludwig-Uhland-Instituts für Empirische Kultur-
wissenschaft mit dem Landkreis Tübingen.
Studierende haben 10 Initiativen aus dem Kreisge-
biet untersucht und qualitative Interviews geführt.
Ihre Ergebnisse liegen der Ausstellung zugrunde.
Interview von Wolfgang Sannwald mit Reinhard Joh-
ler und drei Studierenden.
- 13:00 Mittagspause
in der Cafeteria des Landratsamts Tübingen
- 14:00 **Workshops 2 x 60 Minuten mit Pause**
Ehrenamt in der Flüchtlingshilfe
- 17:00 **Ausstellungs-Update
und Gespräche**
bei Live-Musik und warmen Häppchen
auf Einladung des Landkreises Tübingen
Beim Ausstellungs-Update berichten Studierende
über Erkenntnisse aus den Workshops des Tages zu
den Leitthemen der Ausstellung

Tagungsleitung: Dr. Wolfgang Sannwald, Landkreis
Tübingen, Wilhelm-Keil-Straße 50, 72072 Tübingen

Eine formlose Anmeldung wird erbeten an:
kultur@kreis-tuebingen.de

Mitwirkende an der Ausstellung und an der Tagung:
Ricarda Farsch, Nathalie Feldmann, Rebekka Finkbeiner,
Ophelia Gartze, Margaret Haverty, Reinhard Johler, Hele-
na Körner, Angelika Maier, Sarah Messmer, Nicole Nau-
mann, Lisa Othegraven, Alice Rasp, Wolfgang Sannwald,
Ronja Roy, Tim Schaffarczyk, Miriam Schmidt, Fabienne
Störzinger, Polina Stohnushko, Samantha Strohmenger,
Ortrun Vödisch, Sarah Wirschke, Stephan Witzel.

Workshops ab 14:00 Uhr

auf der Basis der aktuellen kulturwissenschaftlichen
Feldforschung im Landkreis mit Studierenden, Ehren-
amtlichen, Mitarbeitenden der Sozialverwaltung und
Redaktionsmitgliedern von TÜnews International. Gä-
ste willkommen! Zwei etwa einstündige Zeitblöcke bieten
die Möglichkeit, den Workshop einmal zu wechseln.

1 Im Innern des Engagements

Die untersuchten Kreise von Ehrenamtlichen in
der Flüchtlingshilfe bildeten zwangsweise Orga-
nisationsformen aus, um sich zu vernetzen. Diese
entwickelten sich im Spannungsfeld zwischen Hier-
archiebedarfen und angestrebter „Augenhöhe“.

2 Ehrenamtliche Flüchtlingshilfe konkret

Die Ehrenamtlichen berichteten von Tätigkeitsfeldern,
die sich von der akuten Bewältigung von Alltagspro-
blemen hin zur Rolle als Vertrauensmittler verlagern.

3 Zwischen Motivation und Frustration

Die ehrenamtlich Tätigen nannten viele Motive
zwischen Pflichtgefühl und Empathie, zwischen
Sinnstiftung und Kulturgewinn. Frustration erleb-
ten einige vor allem durch von außen gesetzte
Rahmenbedingungen. Ehrenamtliche berichten
von entstandenen Freundschaften, die zunehmend
an die Stelle von Flüchtlingshilfe treten. Wieviele
werden längerfristig ehrenamtlich weitermachen?

4 Zwischen Wertschätzung und Unverständnis

Ehrenamtliche berichteten von erfahrener Wert-
schätzung aber auch von Unverständnis. Eine große
Rolle spielt bei vielen die eigene Wahrnehmung, ei-
gentlich staatliche Aufgaben bewältigen zu müssen.

5 Netzwerkprofis auf dem Weg in die Politik?

Ehrenamtliche äußerten immer wieder Kritik an
gesetzlichen Hürden und am „Behördenschun-
gel“. Steht das erlernte „Netzwerken“ am Beginn
weiter gehenden politischen Engagements?